Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 92 (1998)
Heft: 10

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schach-WM der Hörbehinderten 1998 in Luzern

Kampf um die Schachkrone

Die Spieler bei der Eröffnungsfeier zur Schach-Weltmeisterschaft

Armin Hofer

17 Länder nahmen an der XIII. Männer- und I. Frauen-Mannschafts-WM teil. Der Schweizerische Schachverein für Hörbehinderte (SSVH) führte diesen Anlass zum ersten Mal in der Schweiz durch. Gemeinsam mit dem Gehörlosensportverein Luzern, der für das Rahmenprogramm zuständig war, konnten die über 100 hörbehinderten SchachteilnehmerInnen eine spannende und reibungslose Schach-WM erleben.

XIII. Herren-WM

Vom 25. Juli bis 5. August 1998 fanden in der Kantonalen Gewerbeschule Luzern die XIII. Herren- und die I. Frauen-Mannschafts-Weltmeisterschaften statt. Bei den Herren nahmen 16 Teams, mehrheitlich aus Osteuropa, aber auch eine Delegation von Bangladesch, den Kampf um die Schachkrone in Angriff.

Die Startrunde bescherte uns Schweizern gleich unseren Erzrivalen Deutschland. Wir schlugen sie sensationell mit 3:1. Der Turnierfavorit und Titelverteidiger Russland, an dieser WM mit der stärkstmöglichen Mannschaft angetreten, startete erwartungsgemäss mit einem 4:0 gegen Polen. Die Russen konnten es sich leisten, ihren stärksten Mann, den spätertaubten Gretschichin (etwa ELO 2500) am dritten Brett aufzustellen.

Die starken Kasachstaner, die zum ersten Mal an einer Schach-WM teilnahmen und daher nicht wie die meisten anderen Teams gesetzt werden konnten, mussten bereits in der zweiten Runde gegen Russland spielen. Dieser erste Spitzenkampf entschied sich ganz knapp mit 2½:1½ zugunsten der Russen, wobei der Russe Krasnov bereits die erste Niederlage einstecken musste. Wir Schweizer wurden in der zweiten Runde wieder auf den Boden der Realität zurückgeholt und verloren gegen Rumänien mit 1:3. Mit dem gleichen Resultat ging die 3. Runde an Kroatien verloren.

Die Russen festigten ihre Leaderposition, indem sie den Abstand zum Zweitplazierten von Runde zu Runde vergrösserten. Nur die Ränge zwei bis sieben waren hart umstritten, und die Zwischenranglisten präsentierten bis zur 8. Runde verschiedene Gesichter. Erst gegen Schluss zeichnete sich ab, dass Ukraine und Kasachstan die beiden restlichen Ehrenplätze in Anspruch nehmen würden. Die Resultate der Schweizer (4. Runde Schweden 2½:1½, 5. Runde Ungarn ½:3½, 6. Runde Schottland 2½:1½, 7. Runde Bangladesch 3½:½) glichen gewissermassen einer Berg- und Talfahrt.

Der hohe Sieg gegen Bangladesch führte in der achten Runde zur gleichen Paarung wie vor vier Jahren in Brünn (Tschechien), Schweiz gegen Russland. Vor vier Jahren konnten wir gegen ein schwächer besetztes Russland eine ehrenvolle 1½:2½-Niederlage erreichen. Diesmal sah es anders aus, die Russen verteidigten mit einem hohen Sieg bereits vor der letzten Runde den Weltmeistertitel. Nur Grossmeister Gretschichin am dritten Brett gewährte Schoch nach 10 Zügen ein Kurzremis, alle anderen Bretter gingen nach gutem Kampf verloren, das Resultat also ½:3½. Russland verteidigte so seinen Titel erfolgreich mit einem fast rekordverdächtigen Vorsprung von 8 Brettpunkten (nur Krasnov musste als einziger Russe am zweiten Brett zwei Niederlagen einstecken, in der siebten Runde noch gegen Deutschland).

War der erste Platz in der letzten Runde bereits vergeben, so konnten nicht weniger als 9 Mannschaften theoretisch auf die Plätze zwei und drei hoffen. So mobilisierten alle betroffenen Mannschaften ihre letzten Reserven und ermöglichten ein tolles WM-Finish.

Gefürchtete Kurzremis waren praktisch keine zu sehen. Die Ukraine und Kasachstan kamen beide auf 22 Brettpunkte, sodass für den zweiten Platz die Mannschaftspunkte den Ausschlag zugunsten der

Die Damen sind zum ersten Mal dabei. Hier Ungarn - Schweiz

Ukrainer gaben. Die Schweiz schlug in der letzten Runde Italien mit 3:1 und kam auf den guten 11. Schlussrang.

Ein weiteres interessantes Detail: der deutsche Hoffmann gewann mit 8 Punkten aus 9 Partien die Wertung am 1. Brett vor dem amtierenden russischen Gehörlosenweltmeister Salov, der «nur» 7 Punkte aus 9 Partien erreichte.

Schlussbilanz für die Schweiz

Wir haben zwar fünf Mannschaften geschlagen, aber zum Teil zu knapp und so zu wenig Brettpunkte geholt. Drei der fünf Schweizer Spieler waren nicht in Hochform, sei es wegen mangelnder Wettkampfpraxis oder der Belastung durch die Mitarbeit im OK. Trotzdem haben wir unser Ziel, einen Platz zwischen dem 8. und 12. Rang erreicht.

Wir konnten uns rangmässig wie an jeder WM um einen Platz steigern, so dass wir nach Hochrechnung, rein theoretisch, in 40 Jahren Weltmeister werden müssten!

I. Frauen-WM vom 31.7. bis 5.8.1998

Zum ersten Mal in der Geschichte des 50-jährigen Gehörlosen-Weltschachverbandes (ICSC) durfte die Schweiz die Frauen am 30. Juli zur ersten Eröffnungsfeier willkommen heissen.

Sieben Länder konnten eine Frauendelegation mit zwei Spielerinnen schicken. Wegen der ungeraden Anzahl war die Schweiz als Gastgeberland verpflichtet, das Teilnehmerfeld aufzurunden.

Da aber der SSVH erst vor ein paar Jahren mit dem Frauenschach begonnen hatte, mussten unsere beiden Teilnehmerinnen mitten in der Aufbauphase gegen zum Teil überstarke Gegnerinnen spielen. Daher darf dem Abschneiden der Schweizerinnen nicht allzu viel Gewicht beigemessen werden; für einmal kam das Mitmachen vor dem Gewinnen.

Die nachträgliche Nomination der hörbehinderten Einzelweltmeisterin aus der Ukraine, Tatjana Baklanova, führte dazu, dass die Russinnen nicht mehr als klare Favoritinnen in das Turnier steigen konnten. So versprach diese Schach-WM einen offenen Ausgang.

Mit der Startauslosung Schweiz gegen Ukraine durfte Pascale Lienert gleich bei ihrem ersten wettkampfmässigen Einsatz weltmeisterliche Luft schnuppern und verlor daher sehr schnell; ebenso Sarah Bürki gegen die nicht weniger starke zweite Ukrainerin Gonchar. In der zweiten Runde stand Pascale Lienert gegen die zweitschwächste Mannschaft Ungarn ihrem ersten sensationellen Punkt sehr nahe. Mit Materialvorteil wollte sie der Gegnerin eine Mattfalle aufbauen und übersah leider, dass die Gegnerin einen Schritt zuvorkam und selber mattsetzte. Wie heisst es so schön, wer anderen eine Grube gräbt ...

Die beiden Ukrainerinnen fegten die meisten Mannschaften, sogar Russland, mit 2:0 vom Brett. Erst in der vierten Runde musste die zweite Spielerin gegen Litauen eine Niederlage einstecken und sorgte so wieder für ein bisschen Spannung an der Frauen-WM. In der Schlussrunde schenkte die Weltmeisterin der Litauerin einen halben Punkt, und mit dem letzten Sieg der Ukrainerin Gonchar war der erste Weltmeistertitel für die Ukraine perfekt. Auf dem zweiten Platz folgten die Russinnen, und Dritte wurden die Litauerinnen.

Fazit zur Schach-WM

Zusammen mit dem vom Gehörlosensportverein Luzern organisierten Rahmenprogramm (Ausflug auf den Pilatus, 1.-August-Feier, Stadtbummel, Schlussfeier usw.) konnten wir den ausländischen TeilnehmerInnen eine tolle und unvergessliche Schach-WM bieten. In vier Jahren finden die nächsten Männer- und Frauen-Mannschafts-WM in Vilnius (Wilna) Litauen statt.

Letzter Schachbericht von Armin Hofer

Da ich beruflich und privat neue Schwerpunkte setzen möchte, ziehe ich mich vorläufig vom Schachgeschehen zurück. Mit dem Höhepunkt der Schach-WM, selber organisiert und mitgespielt, ist für mich ein idealer Zeitpunkt gekommen. Gleichzeitig gebe ich auch die Betreuung der Schachrubrik ab. Viele Jahre durfte ich Ihr Interesse für meine Schachberichte gewinnen. Dafür möchte ich Ihnen auf diesem Weg herzlich danken.

Rangliste Herren nach 9 Runden:

		Brettpunkte	*Team*
1.	Russland	30.0	(17)
2.	Ukraine	22.0	(14)
3.	Kasachstan	22.0	(12)
4.	Ungarn	21.0	(11)
5.	Polen	21.0	(10)
6.	Deutschland	20.0	(11)
7.	Rumänien	20.0	(11)
8.	Tschechien	20.0	(10)
9.	England	19.5	(8)
10.	Kroatien	18.5	(8)
11.	Schweiz	17.5	(10)
12.	Schweden	15.0	(7)
13.	Litauen	14.5	(7)
14.	Italien	11.5	(4)
15.	Schottland	10.5	(4)
16.	Bangladesch	4.0	(0)

Rangliste Damen nach 5 Runden:

		Brettpunkte	*Team*
1.	Ukraine	8.5	(9)
2.	Russland	7.5	(8)
3.	Litauen	6.5	(6)
4.	Kasachstan	5.5	(5)
5.	Polen	5.0	(5)
6.	Lettland	5.0	(5)
7.	Ungarn	2.0	(2)
8.	Schweiz	0	(0)